

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 18 + 24 – Mehr Zeit für Pflege

Dazu sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Marret Bohn:

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 380.11 / 01.07.2011

Schluss mit der Minutenpflege

In Schleswig-Holstein leben heute 80.000 Pflegebedürftige, im Jahr 2020 werden es etwa 100.000 sein. Diese Entwicklung ist ein klarer Handlungsauftrag an die Politik. Wir müssen heute den Grundstein für die Versorgung von morgen legen. Daran gibt es keinen Zweifel.

Ein Sozialminister, der ankündigt, dass ihm die Pflege besonders wichtig ist, weckt bei allen Beteiligten große Hoffnungen. Leider sind diese Erwartungen bisher enttäuscht worden. Ich zitiere den Koalitionsvertrag von CDU und FDP genannt Koalition des Aufbruchs: „CDU und FDP werden sich für ein modernes, bedarfsorientiertes Personalbemessungsverfahren einsetzen.“ Wo ist es denn, das versprochene Personalbemessungssystem? Wir Grüne erwarten von Ihnen, dass Sie ihr Versprechen einhalten, Herr Minister! Oder ist dieses Versprechen geplatzt wie eine gelbe Seifenblase? Dann sollten Sie das auch so sagen.

Viele Menschen haben Angst davor, ihren Lebensabend in einem Pflegeheim verbringen zu müssen. Jeder Achte würde sogar lieber sterben, als ins Heim zu gehen. Das hat eine aktuelle Umfrage ergeben. Wer reich ist, kauft sich private Pflege ein. Und wer arm ist, verbringt seinen Lebensabend mit einem wildfremden Menschen in engster Umgebung. Das ist für viele Menschen ein Alptraum und das wollen wir Grüne nicht zulassen. Der Anspruch auf eine gute Pflege ist für uns ein Menschenrecht. Wir wollen, dass alle Menschen eine gute Pflege bekommen.

Besonders ältere Menschen, Kinderlose und Menschen mit Behinderung machen sich große Sorgen, dass sich später niemand um sie kümmert und dass niemand Zeit für sie hat. Dabei haben auch Pflegebedürftige ein Recht auf soziale Teilhabe. Sie wünschen

sich ein Gespräch und sie wünschen sich Zeit. Und Zeit ist zur Mangelware geworden in unserer Gesellschaft. Das gilt für viele Arbeitsbereiche, besonders für die Pflege. Egal ob im Krankenhaus oder in der Altenpflege – Zeitdruck ist für die Pflegekräfte ein ständiger Begleiter geworden. Und ein viel zu großer Teil der Arbeitszeit wird mit der Dokumentation verbracht.

Wir fordern deshalb: Schluss mit der Minutenpflege, Schluss mit „Satt und sauber“ und Schluss mit dem Burn-Out bei Pflegekräften! Wir wollen eine völlig neue Personalbemessung, in der menschliche Werte im Vordergrund stehen. Wir wollen eine Personalbemessung, in der die Dokumentation sich auf das Wesentliche beschränkt wird. Und wir wollen eine Entlastung des Pflegepersonals durch Einsatz moderner Medien. Andere Länder zeigen, dass es geht.

Wir werden mehr Pflegepersonal brauchen in den nächsten Jahren. Wir wollen, dass die Bundesagentur für Arbeit die berufliche Weiterbildung im Bereich der Altenpflege finanziell fördert. Das ist aus sozialpolitischer wie aus arbeitsmarktpolitischer Sicht ein wichtiger Baustein gegen den Fachkräftemangel in der Pflege.

Ich freue mich darüber, dass wir diesen Antrag wieder gemeinsam einbringen. Meine Fraktion wird beiden Anträgen zustimmen. Wem die Pflege eine Herzensangelegenheit ist, der sollte diese auch tun.
